



im Grünfeld in Jona zur historischen Bürgerversammlung.



Engagiert: In der langen Diskussion vor der Abstimmung setzen sich Redner und ...



... Rednerinnen vor den 2000 Zuhörern für und gegen das Parlament ein.

# Rapperswil-Jona Parlament wuchertig

... von einem Parlament. Dies zeigte sie gestern Abend in einer engagierten  
... rdbeteiligung von knapp 2000 Teilnehmenden.

mals gab es zwei prosperierende Gemeinden. Man hätte sich sagen können, uns geht es gut, wieso etwas ändern?» Damals habe man jedoch erkannt, dass das Erfolgsmodell der Vergangenheit, nicht das richtige für die Zukunft sein müsse. «Heute zweifelt fast niemand mehr an der Fusion, selbst die Gegner von damals nicht.»

Komitee-Kollege und Unternehmer Yves Kurfürst nahm ebenfalls Bezug auf die Fusion. Auch damals hätten viele Gegner gesagt, bei einer Fu-

sion würden sie Steuern durchs Dach schiessen. «Das Gegenteil ist passiert.»

Die Fusion musste auch bei Hans Moser, Ex-Gemeindeschreiber Jona, als argumentative Referenz erhalten: «Viele waren am Schluss für die Fusion, weil man versprach, die Bürgerversammlung nicht abzuschaffen. Man hat damals schon gewusst, wie gross die Stadt einmal wird», hielt er fest.

Von Befürwortern kam der Vorwurf, auf der Unterstützungsliste der

«Zuvor war die Diskussion grösstenteils gesittet verlaufen.

Gegenseite befanden sich vorwiegend Namen von «Ehemaligen» aus der Stadtpolitik. «Diese Leute haben sich zweifellos Verdienste in der Vergangenheit erworben», meine Mitinitianten Kurfürst. «Aber stehen die für die Zukunft?»

#### Befürworter enttäuscht

Scheinbar herausgefordert, meldet sich danach Sechnachtfest-Chef und Unternehmer Fabian Villiger. Er sei Beweis, dass nicht nur verstaubte Figuren sich gegen das Parlament einsetzten. Auch Sina Gmünder, die ihre Maturarbeit über die Fusion in Rapperswil-Jona geschrieben hatte. Sie legte sich mit Verve gegen das Parlament ins Zeug. Sie wolle lieber selber mitentscheiden, anstatt dass dies nur wenige in einem Parlament täten.

Student Andrin Bisig argumentierte im Namen der Grünliberalen dagegen, dass ein Parlament Chancen für Junge bringe, in die Politik einzusteigen.



«Ich bin vom Ergebnis enttäuscht, aber nicht überrascht.»

Hubert Zeis  
Parteilos



«Wir sind stolz, dass sich dank unserer Initiative so viele Leute für Politik interessieren.»

Nils Rickert  
GLP - Präsident

#### Jahresrechnung abgesegnet

Der Stadtrat präsentierte gestern auch die Jahresrechnung 2014. Diese schliesst mit einem **Ertragsüberschuss von 7 Millionen Franken** bei einem Totalaufwand von 149 Millionen Franken. Gegenüber dem Budget liegt die Rechnung sogar 9 Millionen Franken im Plus. Die Investitionsrechnung zeigt ausserdem, dass «ein grosser Teil der geplanten Vorhaben umgesetzt werden konnte», sagte Stadtpräsident Erich Zoller. Vorgesehen waren Investitionen von 28,9 Millionen Franken, investiert wurden 24,5 Millionen. **Mit überwältigender Mehrheit hiessen die Anwesenden die Rechnung gut.** Ebenso die Gewinnverwendung. So soll das Eigenkapital um 3 Millionen Franken aufgestockt werden, der Rest wird für zusätzliche Abschreibungen verwendet. (dg)

INSERAT

«Unser Familienbetrieb profitiert von der Reform: Mehr Geld für die AHV ohne höhere Beiträge.»

Andreas Hofer, Kantonsrat Grüne/LU Berufsfischer im Familienbetrieb, Sursee

ja zur Erbschaftssteuerreform  
www.erbschaftssteuerreform.ch